



Bild: Petrecycling Resilux (Bilten; zvg)

Protokoll der 30. Mitgliederversammlung 2025

Zeit/Ort: Donnerstag, 5. Juni 2025, 19.00 Uhr im Restaurant Hirzli, Bilten

Leitung: Jacques Hauser (Präsident)

Teilnehmende: 16 Personen

Entschuldigungen: Rhea Schiltknecht (Vorstand), Peter Aebli (Revisor), Romina Gehrig (Revisorin und zwölf Mitgliederr

1. Eröffnung

Präsident Jacques Hauser weist darauf hin, dass der GIW bisher noch nie im bedeutenden Glarner Industrieort Bilten getagt hat. Als der GIW vor rund 30 Jahren gegründet wurde, gab es noch die berühmte Fleischfirma Kunz in Bilten mit dem legendären Glarner Chämisalami, ein Vorläufer der heutigen Industriebesiedelung. Allerdings war damals erst ein Bruchteil der heutigen Industriefläche belegt.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung 29 vom 13. Juni 2024

Das Protokoll wird genehmigt und mit Applaus verdankt.

3. Bericht des Präsidenten zu 2024

2024 sei, so Präsident Jacques Hauser, «unser Jahr der Hänggitürme» gewesen. Am Tag des Denkmals am 7. September seien die Türme in Mitlödi und Schwanden gezeigt worden. Am 21. September trafen sich dann unter der Federführung des GIW 13 Interessierte zu einem Brain-Storming über Konzept und Zukunft der Hänggitürme im Glarnerland. Der Anlass wurde mit Präsentationen von Marco Rickenbacher (Basel) und Hans Kaspar Schiesser (GIW) eingeleitet. «Der Vorstand hofft, dass sich eine Gruppe dieser exklusiven, im Glarnerland einzigartigen Dichte vorhandenen Gebäude annimmt und mögliche Zukunftsszenarien entwickelt», so Hauser im Jahresbericht. Bereits im April hatte der



erweiterte GIW-Vorstand den Hänggitturm in Schönenwegen/St. Gallen und das Textilmuseum in der Innenstadt besucht.

2024 sind die ersten Tafeltexte (Susann Peter-Kubli) für die Erneuerung des Industrieweges entstanden. Ausserdem ist das Grunddesign der neuen Tafeln definiert. Die Feinarbeit dazu hat eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Präsidenten übernommen. Nicht erfolgreich war der Versuch, verschwundene Tafeln wieder zu beschaffen. Sie werden nun im Rahmen der Erneuerung ersetzt. Der Verein GIW zählte Ende 2024 95 Mitglieder. Der GIW führte vier Führungen durch. Die Betriebsbesichtigung anlässlich der MV im Juni 2024 betraf die Firma Eberle Metallbearbeitung in Ennenda.

4. Rechnung 2024 und Bericht der Revisionsstelle

Der GIW kann für 2024 einen Gewinn von knapp 470 Franken ausweisen. Die grössten Aufwände wurden gemäss Rechnungsführerin Karin Rhyner für die Werbung (2'120 Franken) und den Abschluss des Filmprojekts II erbracht (2'030 Franken). Die Mitgliederbeiträge ergaben 7'320 Franken. Das Aufwandtotal betrug 8'285 Franken.

Die flüssigen Mittel beliefen sich Ende Jahr auf 45'630 Franken (alle Zahlen gerundet). Die langfristigen Rückstellungen betragen 26'000 Franken; sie sind alle für die Überarbeitung des GIW vorgesehen. Der Kanton hat dabei die erste Tranche von 20'000 Franken bereits bezahlt. Insgesamt kann der GIW mit drei Tranchen im Gesamtwert von 60'000 Franken rechnen.

Der Revisorenbericht von Peter Aebli und Romina Gehrig bescheinigt der Buchhaltung «ordnungsgemässe» und präzise Arbeit. Die Rechnung wird verdankt und mit allen 16 Stimmen genehmigt.

5. Budget 2025

Das Budget fürs laufende Jahr sieht einen Aufwand von 7'260 Franken vor. 1'500 Franken sind für GIW-Veranstaltungen vorgesehen, eine mehr als 2024. Für die Erneuerung der Website sind 1'000 Franken budgetiert, um die Handytauglichkeit zu gewährleisten. Die gegenüber 2023 deutlich gestiegenen Mitgliederbeiträge (Erhöhung 2024) ermöglichten 2025 einen Überschuss von 520 Franken.

Hans Kaspar Schiesser regt an, die Sonderrechnung betreffend Erneuerung GIW ebenfalls für die Mitglieder sichtbar aufzuführen. Die Anregung wird aufgenommen. Das Budget wird zur Kenntnis genommen.

6. Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge werden auf dem aktuellen Niveau, also bei beispielsweise 50 Franken für ein Einzelmitglied, beibehalten.

7. Ausblick, Allfälliges

Der Herbstausflug ist für den 25. Oktober 2025 geplant. Ziel ist das Museum Neuthal (bei Rüti/ZH) für Textil- und Industriekultur, das momentan mit Geldern des Kantons Zürich im Umfang von rund 26 Millionen erneuert wird. Im Museum sind rund 100 Freiwillige aktiv.

Der GIW freut sich, so Jacques Hauser auch, dass erst jüngst im Kanton Glarus die Industriekultur mit der neuen Ausstellung im Dachstock des Freulerpalastes (Zeugdruck) und im neuen Schaulager Thema gewürdigt wurde.

Hans Kaspar Schiesser fragt die Runde, ob eine neue Initiative zum Thema Leihvelos entlang des GIW initiiert werden solle. Die Idee: ein Hotel zum Beispiel in Linthal gewinnen, das sich (auch) auf die Veloausleihe konzentriert. Hotelgäste könnten dann im Laufe des späten Morgens anreisen, nachmittags die GIW-Tour mit den vom Hotel zur Verfügung gestellten E-Bikes unternehmen und die Velos abends wieder zurückfahren und dort übernachten für zum Beispiel eine Bruanwald-Tour am Folgetag. Damit entfielen das bisher unlösbare Problem mit einem zentral organisierten und teuren Rücktransport der Velos nach z.B. Linthal. Die Idee wird nur kurz und kontrovers diskutiert. Zweifel

kommen vor allem daran auf, ob sich in Linthal eine entsprechend aktive Gastronomie finden lasse. Toni Bendel empfiehlt, die Idee weiterzuspinnen. Der GIW verfolgt die Idee aber vorläufig nicht aktiv weiter.

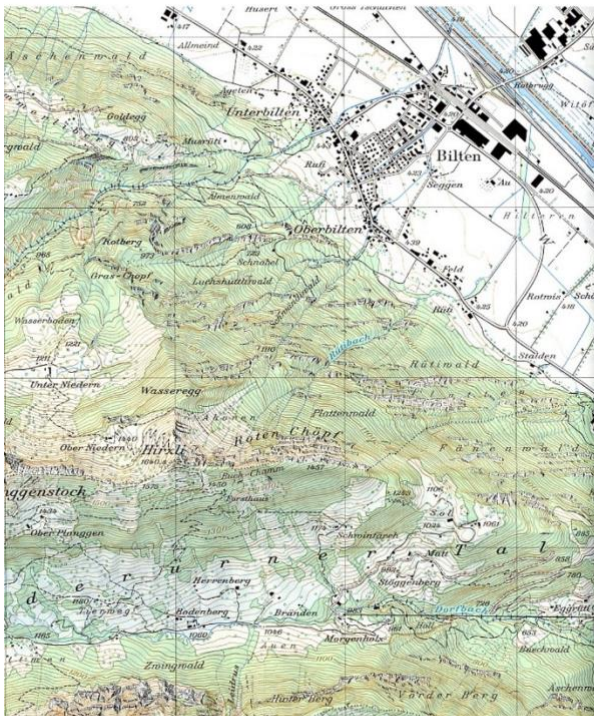
Güsch Rohr moniert zum Abschluss der MV, dass der 2024 herausgegebene Prospekt eine «ganz grosse Enttäuschung» sei. Man müsse konstatieren: «ausen fix, innen nix». Ein Teil der Daten in der Chronik sei falsch, ein anderer übertrieben. Er habe sich bereits früher schriftlich mit seiner Kritik gemeldet, aber inhaltlich keine Antwort bekommen. Der GIW verliere jede Glaubwürdigkeit, wenn er am Flyer festhalte. Jacques und Tina erklären, dass die Antwort an Güsch bisher tatsächlich nur formal, aber nicht inhaltlich erfolgt sei. Das Präsidium will mit Güsch im Juli betreffend die Inhalte und das Vorgehen zusammensitzen.

Vorprogramm: Resilux-Besichtigung

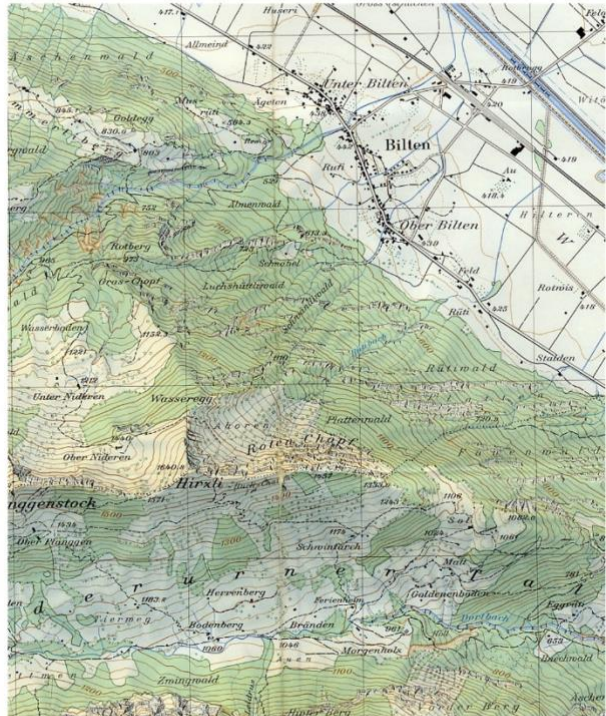
Der GIW hat mit etwa zwei Dutzend Personen vor der MV in Bilten die moderne Recyclinganlage Resilux besichtigt. Resilux verwertet Kunststoff-Abfälle weiter. Das belgische Unternehmen, 1994 gegründet, produziert nicht nur (mit Netstal-Maschinen) neue Pet-Flaschen, sondern fertigt auch Rohlinge (Preforms).

Die Zahl der recycelten Flaschen beträgt in Bilten rund eine Milliarde, also 111 Flaschen pro Kopf der Bevölkerung. Das entspricht rund 22'000 Tonnen Kunststoff-Abfall. Resilux Bilten gilt als die modernste Pet-Recycling-Anlage Europas. Mit den Pet-Flocken aus Bilten könnte in einem Jahr wohl das Bundeshaus vollumfänglich gefüllt werden.

Die Karte unten zeigt das Wachstum der Industrieflächen in Bilten allein zwischen 1961 und 2004 (Grafik: hks)



Landeskarte 1:25'000; Ausgabe 2004



Landeskarte 1:25'000; Ausgabe 1961